



Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit e.V.
Friedberger Straße 2, 61350 Bad Homburg

Herrn
Hermann Gröhe
Bundesminister für Gesundheit
Rochusstraße 1
53123 Bonn

Cornelia Färber
Telefon 06172 / 96 61 -31
Telefax 06172 / 96 61 -11
cornelia.farber@mann-und-gesundheit.com

6. Januar 2015

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Ende des vergangenen Jahres ist der Bericht „Gesundheitliche Lage der Männer in Deutschland“ erschienen. Die Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit e.V. (DGMG) möchte der „Gesundheitsberichterstattung des Bundes“ zu diesem Bericht beglückwünschen. Er markiert einen Meilenstein auf dem Weg zu einer ausgewogenen, geschlechtersensiblen Gesundheitsberichterstattung.

Bedeutsam ist dieser Bericht nicht nur aufgrund seiner Inhalte, die neue Anregungen für die Männergesundheitsforschung und -praxis geben. Bedeutsam ist er auch, weil sein Erscheinen die veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung der spezifischen Lebenswirklichkeit von Männern widerspiegelt. Männer werden stärker als bisher in ihrer gesundheitlichen Situation und ihren Bedarfen wahrgenommen. Damit trägt der Bericht dem sich verändernden Selbstverständnis vieler Männer Rechnung, deren Stärke darin besteht, sich neben ihrer Leistungsbereitschaft, ihren Möglichkeiten und Potenzen auch ihren Begrenzungen, Krisen und Nöten zu stellen. Der Bericht zeigt dabei auch, dass die Gesellschaft diese Entwicklung stärken muss.

Wir freuen uns, dass mit Erscheinen des Berichts „Gesundheitliche Lage der Männer in Deutschland“ ein wichtiges Anliegen erfüllt ist, das die Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit seit ihrem Bestehen offensiv vertreten hat. Bereits im Jahr 2001 gründete unser Vorstandsmitglied und Mitunterzeichner, Dr. Matthias Stiehler, eine „Initiative für einen bundesdeutschen Männergesundheitsbericht“, wies in zahlreichen Publikationen auf die Notwendigkeit eines Männergesundheitsberichtes hin und war für die DGMG Mitherausgeber des „Ersten Deutschen Männergesundheitsberichts“ und des „Männergesundheitsberichts 2013. Im Fokus: Psychische Gesundheit“, die beide gemeinsam mit der Stiftung Männergesundheit erarbeitet wurden.

Wir wünschen uns, dass sich die Politik auch nach dem Erscheinen des Berichts „Gesundheitliche Lage der Männer in Deutschland“ weiterhin dem Anliegen der Männergesundheit und einer geschlechtersensiblen Gesundheitsberichterstattung verpflichtet sieht und bieten dafür gern, wo gewünscht, unsere Mitarbeit an.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für das Jahr 2015

Prof. Dr. Frank Sommer
(Präsident DGMG)

Dr. Matthias Stiehler
(Vorstandsmitglied DGMG)